



| | | | |
|--------------------------|----------------|----------------|------------|
| AWMF-Register Nr. | 020/010 | Klasse: | S2k |
|--------------------------|----------------|----------------|------------|

“Quarzstaublungenenerkrankung (Silikose), Diagnostik und Begutachtung der Berufskrankheit Nr. 4101”

im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) und der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM)
in Kooperation mit folgenden medizinischen Fachgesellschaften:

- Deutsche Röntgengesellschaft,
- Deutsche Gesellschaft für Pathologie.

1. Übersicht

| | |
|---|---|
| Titel der Leitlinie: | Quarzstaublungenenerkrankung (Silikose), Diagnostik und Begutachtung der Berufskrankheit Nr. 4101 |
| Anmeldedatum: | 6.8. 2013 |
| Gründe für die Themenwahl (Priorisierung): | Erforderliche Standardisierung und Qualitätssicherung der Diagnostik und Begutachtung |
| Zielorientierung der Leitlinie | Standardisierung und Qualitätsverbesserung der |

| | |
|--|---|
| | Diagnostik und Begutachtung quarzstaubbedingter Erkrankungen |
| Geplante Entwicklungsstufe: | S2k |
| Anmelder (Person): | Prof. Dr. med. Xaver Baur, Institut für Arbeitsmedizin, Charité Universitätsmedizin Berlin, Thielallee 69, 14195 Berlin (Tel. 030450529558) |
| Anmeldende Fachgesellschaft(en): | Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) und Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) |
| Koordinatoren: | Prof. Dr. X. Baur xaver.baur@charite.de Prof. Dr. Th. Kraus Thomas.Kraus@post.rwth-aachen.de |
| Adressaten der Leitlinie (Anwenderzielgruppe) | Pneumologen; Arbeitsmediziner, Internisten, Pathologen, Radiologen, Onkologen |
| Versorgungssektor und Patientenzielgruppe: | Patienten mit Silikose |
| Methodik | Nominaler Gruppenprozess unter AWMF-Moderation mit Beteiligung von Expertengruppen der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften DGP und DGAUM sowie Beteiligung weiterer Fachgesellschaften (s. u.), Verabschiedung der erarbeiteten Empfehlung durch die Vorstände aller beteiligten Fachgesellschaften |
| Beteiligung weiterer Fachgesellschaften/Organisationen: | Deutsche Röntgengesellschaft Deutsche Gesellschaft für Pathologie Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung Spitzenverband Bund der Krankenversicherungen e.V. Arbeitsgruppe Quarz- und Mischstäube des Bundesverband der Asbestose-Selbsthilfegruppe e.V. |
| Fertigstellung (Monat/Jahr): | 6/2016 |

2. Geltungsbereich und Zweck

Begründung Leitlinienthema

Update 5 Jahre nach initialer Erstellung der Leitlinie unter Berücksichtigung neuer medizinisch-wissenschaftlicher Veröffentlichungen und der inzwischen vorliegenden

Erfahrungen mit der Leitlinie.

Initialer Hauptanlass für die Erstellung dieser Leitlinie war, dass die Diagnostik und Begutachtung nicht einheitlich und nicht immer entsprechend dem medizinisch-wissenschaftlichen Kenntnisstand erfolgt. Art und Umfang der Diagnostik sowie die Bewertung der Befunde haben erhebliche Konsequenzen für die Beurteilung inklusive der Einschätzung der Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) im Einzelfalle.

Diese Leitlinie dient der Standardisierung und Qualitätsverbesserung der Diagnostik und Begutachtung quarzstaubbedingter Erkrankungen und soll für alle betroffenen Patienten angewendet werden.

Die Empfehlungen der Leitlinie richten sich an alle Ärzte (insbesondere Arbeitsmediziner, Pneumologen, Radiologen, Pathologen) und Sachbearbeiter der Sozialversicherungen, die mit der Diagnostik und Begutachtung von Patienten mit quarzstaubbedingten Erkrankungen befasst sind.

Weitere Adressaten sind: Medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaften und Berufsverbände, Interessenvertretungen der Patienten (Patienten- und Selbsthilfeorganisationen), Qualitätssicherungseinrichtungen und Projekte auf Bundes- und Länderebene, Tumorzentren, gesundheitspolitische Einrichtungen und Entscheidungsträger auf Bundes- und Länderebene, Kostenträger.

3. Zusammensetzung der Leitliniengruppe

Vom erstgenannten Koordinator wurden im Auftrag der beiden federführenden Fachgesellschaften die Vorstände aller beteiligter o. g. medizinischer Fachgesellschaften über das Vorhaben informiert und gebeten, Vertreter zu benennen. Entsprechende Schreiben gingen an die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V., den Spitzenverband der Krankenkassen e.V., die Vereinigung Deutscher Staatlicher Gewerbeärzte e.V. und die Arbeitsgruppe Quarz- und Mischstaub des Bundesverband der Asbestose-Selbsthilfegruppen e.V.

Es wurden die im Folgenden aufgeführten Personen als Vertreter benannt, wobei die Aufgaben jeweils z. T. von Vertretungen wahrgenommen wurden.

Entsprechend der Festlegung bei der Erstellung der Erstfassung, hatten die beiden federführenden Fachgesellschaften zwei Stimmen, alle anderen Fachgesellschaften und Gruppen je eine Stimme.

Benannte Fachvertreter und Koordinatoren:

- Prof. Dr. med. Xaver Baur, Koordinator, (Vertretung: Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V.)
Institut für Arbeitsmedizin, Charité Universitätsmedizin Berlin,
Thielallee 69, 14195 Berlin
(Tel. 030450529558, Fax 030 450 7529558)
- Prof. Dr. Rainer M. Bohle, Deutsche Gesellschaft für Pathologie e.V.,
Institut für Pathologie, Universitätsklinikum des Saarlandes
Kirrberger Str., Geb. 26, 66421 Homburg (Saar)
(Tel. 06841 1623850, Fax 06841 1621802)

- Dr. med. Michael Heger, (Vertretung: Dr. med. Irene Özbek/Dr. med. G. Michaely), Vereinigung Deutscher Staatlicher Gewerbeärzte e. V. Ltd.
Gewerbemedizinaldirektor
Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz
Zentrum für Arbeits- und Umweltmedizin (ZfAU)
Don-Bosco-Str. 1, 66119 Saarbrücken
(Tel. 0681 3000 960, Fax 0681 3000 978)
- Bernhard Heise, Patientenvertreter
(Tel. 06351-5008)
- PD Dr. med. Karina Hofmann-Preiß (Vertretung: Dr. med. Kurt Georg Hering, Dr. med. Beate Rehbock), Deutsche Röntgengesellschaft e. V.
Institut für bildgebende Diagnostik und Therapie
Wetterkreuz 21, 91058 Erlangen
(Tel. 09131 690910, Fax 09131 6909110)
- Prof. Dr. med. Thomas Kraus, Koordinator, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.,
Direktor des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin Universitätsklinikum RWTH Aachen University
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
(Tel. 0241-80-8881, Fax 0241-80-82587)
- Prof. Dr. med. Dennis Nowak, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin,
Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin
Klinikum der Universität München
Ziemssenstr. 1, D-80336 München
(Tel. 089-5160-2301, Fax: ++49-89-5160-4445)
- Frau Stefanie Palfner (Vertretung: Melanie Duell), Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV), Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand
Leiterin des Bereichs Berufskrankheiten
Mittelstr. 51
D-10117 Berlin
(Tel.: 030 288 763871, Fax: 030 288 763860)
- Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Deutsche Gesellschaft für Pathologie
seit dem 16.6.2013 Direktorin und Vorstandsvorsitzende der Georgius Agricola Stiftung Ruhr - Institut für Pathologie (mit Deutschem Mesotheliomregister) der Ruhr - Universität Bochum am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil (bis 2013 Direktorin des Instituts für Pathologie und Deutschen Mesotheliomregisters der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie,

Bochum; das Deutsche Mesotheliomregister wird teilfinanziert von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V.

Bürkle-de-la-Camp Platz 1, 44789 Bochum
(Tel. 0234-302-4800, Fax 0234-302-4809)

- Prof. Dr. med. Helmut Teschler, Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V.
Chefarzt, Ruhrlandklinik, Westdeutsches Lungenzentrum am Universitätsklinikum Essen gGmbH
Tüschener Weg 40, 45239 Essen
(Tel. 0201-433-01, Fax 0201-433-2009)
- Dr. med. Thomas Voshaar, Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V.
Chefarzt der Medizinischen Klinik III Krankenhaus Bethanien
Bethanienstr. 21, 47441 Moers
(Tel. 02841-200-0, Fax 02841-200-2300)

Leitlinienkonferenz

Es wurde am 7.10.2014 in Frankfurt eine Sitzung abgehalten.

Unterarbeitsgruppen, die durch E-Mail-Korrespondenz und separate Treffen einzelne Kapitel bearbeiteten und für die Leitlinienkonferenz Entwürfe anfertigten:

Unter-AG Klinik (Baur, Kraus, Nowak, Teschler, Voshaar)

Unter-AG Radiologie (Hofmann-Preiß, Hering, Rehbock)

5. Methodik der Leitlinienerstellung

Die einzelnen, meist von den Unter-AGen, z.T. auch von einzelnen Konferenzmitgliedern vorbereiteten Aktualisierungen einzelner Kapitel wurden zunächst im E-Mailverfahren mit allen Konferenzmitgliedern kommentiert und abgestimmt und dann in der Leitlinienkonferenz sukzessive unter neutraler wurde wie folgt vorgegangen:

- 1) Präsentation der zu konsentierenden Aussagen.
- 2) Jeder Teilnehmer verfasste Änderungsvorschläge und Anmerkungen zu den vorgeschlagenen Aussagen und Algorithmen.
- 3) Diese Kommentare wurden der Reihe nach von dem unabhängigen und nicht stimmberechtigten Moderator abgefragt und gesammelt.
- 4) Über jeden Vorschlag wurde abgestimmt, ob darüber diskutiert werden soll.
- 5) Die Mehrheitsentscheidung zu jedem Punkt wurde protokolliert.

Dieses Verfahren wurde bis zur Erzielung eines Konsenses fortgesetzt. Einzelheiten zur Konsensfindung sind im Protokoll zur Sitzung vom 7.10.2014 festgehalten. Alle Festlegungen erfolgten einstimmig, wobei es einmal 2 Enthaltungen und zweimal eine Enthaltung gab. Eine Graduierung von Empfehlungen erfolgte nicht.

Externe Begutachtung und Verabschiedung:

Der von der Leitlinienkonferenz verabschiedete Leitlinientext wurde den Vorständen der federführenden und beteiligten Fachgesellschaften zur Erörterung und Kommentierung bzw. Verabschiedung übersandt. Nach Vorliegen aller Verabschiedungen erfolgte bzw. erfolgt die Dokumentation auf der AWMF-Homepage und die Veröffentlichung in den Zeitschriften „Pneumologie“ und „Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin“.

6. Redaktionelle Unabhängigkeit

Die angefallenen Kosten (Leitlinienkonferenzen) wurden zu gleichen Teilen von der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin sowie der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin getragen. Eine inhaltliche Einflussnahme durch die finanzierenden Organisationen erfolgte nicht.

Für die Darlegung potentieller Interessenskonflikte wurde das AWMF-Formblatt verwendet, dieses wurde von allen beteiligten Mitgliedern der Leitliniengruppe ausgefüllt und unterzeichnet. Alle Interessenskonflikterklärungen wurden von den Koordinatoren und interessierten Konferenzteilnehmern eingesehen. Bei keinem der Teilnehmer liegen nach jeweils eigenen Angaben gravierende Interessenkonflikte vor. Die Bewertung der Interessenkonflikte erfolgte anhand dieser Selbsteinschätzung. Unter zusätzlicher Wertung des protektiven Faktors der unabhängigen neutralen Moderation wurde kein Risiko eines verzerrten Gruppenurteils gesehen.

7. Gültigkeitsdauer und Aktualisierung der Leitlinie

Die Leitlinie ist bis spätestens Juni 2021 gültig. Eine Überarbeitung wird zu diesem Zeitpunkt angestrebt. Die Koordinatoren sind für die entsprechende Initiative verantwortlich. Zwischenzeitliche Erkenntnisse, die eine Aktualisierung einzelner Abschnitte oder Empfehlungen schon vorher erforderlich machen, werden von der Leitliniengruppe beobachtet. Entsprechende Hinweise sollen an die Koordinatoren gerichtet werden, die die nötigen Bearbeitungsschritte einleiten. Es wird angestrebt, dadurch kontinuierlich bedarfsgerechte Aktualisierungen vorzunehmen. Gültig ist nur die jeweils neueste Version gemäß dem AWMF-Register.

Erstellungsdatum: 09/2008

Überarbeitung von: 06/2016

Nächste Überprüfung geplant: 06/2021

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere bei Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**